

Preisgeld ermöglicht Resilienzkurse an Mosbacher Schulen

Große Kreisstadt mit dem Förderpreis „Gesunde Kommune“ ausgezeichnet – Psychische Gesundheit von Kindern soll gestärkt werden

Mosbach. (stm) Die Große Kreisstadt Mosbach ist im April mit dem B 52-Förderpreis „Gesunde Kommune“ ausgezeichnet worden. Das Preisgeld von 5200 Euro soll nun eingesetzt werden, um den Mosbacher Schulkindern der Klassenstufen zwei bis fünf Kursangebote im Rahmen der Resilienz-Stärkung zu ermöglichen, wie die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung schreibt.

Die offizielle Verleihung fand dieser Tage im Beisein von Oberbürgermeister Michael Jann, Gesundheitsmanagerin Jennifer Amend und den Gemeinderatsvertretern Walter Posert und Georg Nelius im Mosbacher Rathaus statt. Frank Winkler vom Verband der Ersatzkassen Baden-Württemberg überreichte die Urkunde mit dem Preisgeld. „Wir waren von dem Projekt zutiefst überzeugt und sind gespannt, für wofür die Mittel eingesetzt werden“, erklärte Winkler.

Die Bewerbung für den Förderpreis hat das schulische Gesundheitsmanage-

ment der Stadt Mosbach eingereicht. Dort zeichnet seit Oktober 2020 Jennifer Amend verantwortlich, deren Stelle zu 50 Prozent von Johannes Marx, Geschäftsführer der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement, gefördert und unterstützt wird.

Amend bringt Zielgruppen und Kooperationspartner in Dialog und setzt verschiedene Projekte in den Handlungsbereichen Ernährung, Bewegung und Alltag um. Dabei stehen die Beteiligung, die Bedürfnisse und das gemeinsame Miteinander der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. Mit der Umsetzung eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements will sie einen nachhaltigen und positiven Einfluss auf die Lebensgewohnheiten der Kinder und Jugendlichen geben.

Zum ganzheitlichen Ansatz der Gesundheitsmanagerin zählt auch die psychische Gesundheit. In den vergangenen zwei Jahren verging kein Tag ohne neue

Nachrichten zum Coronavirus. Für Kinder sind ganze Lebenswelten weggebrochen: Kitas, Schulen, Vereine, Spielplätze wurden geschlossen, der Kontakt zu Familienangehörigen und Freunden wurde lange versagt. Wie einschneidend dies für die mentale Verfassung ist, zeigen verschiedene Studienergebnisse: Psychische Auffälligkeiten und psychosomatische Beschwerden sind mittlerweile keine Seltenheit mehr.

Die gesellschaftliche Stigmatisierung von seelischen Erkrankungen ist problematisch, insbesondere, wenn dies dazu führt, dass Betroffene aus Angst nicht nach Hilfe und Unterstützung suchen. Das Schweigen um das Tabuthema muss gebrochen, Stigmatisierung überwunden und die Erfahrungen und Sorgen der Kinder und jungen Menschen ernst genommen werden. Hier setzt der B 52-Förderpreis „Gesunde Kommune“ an.

Um Kinder und junge Menschen zu fördern, schützen und unterstützen, flie-

ßen die Gelder des Förderpreises zu einhundert Prozent in Kursangebote zur Resilienz-Stärkung. Dies sind Maßnahmen, die soziales und emotionales Lernen der Kinder fördern, unter anderem gewaltfrei zu kommunizieren, Gefühle auszudrücken und den Umgang mit Ängsten und Wut zu lernen.

Die Kurse werden von fünf verschiedenen Projektpartnern aus der Region und seitens des städtischen Gesundheitsmanagements zusammengestellt. Mit dabei sind die Diplompsychologin Christine Nößner, Gewaltschutztrainer Manfred Lustig, Tina Fodermayer-Krück mit Coaching, Sandro Grasso vom Freefight-Fitness-Studio und Dr. med. Carmen Dimitriadis von der Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie.

Für die Mosbacher Schulen ist der Zugang zu diesen Angeboten niederschwellig mit einer Anmeldung über das schulische Gesundheitsmanagement der Stadt Mosbach möglich.